

futter Verwendung gefunden hat, um deshalb verhindert worden, weil auf die Qualität bei der Vergeltung keine Rücksicht genommen wird, d. h. der Jolt für leichtes und schweres Getreide denselben Art ist der gleiche." Diese Begründung geht von Voraussetzungen aus, die thatsächlich nicht bestehen. Es hat bisher noch nicht der Nachweis geführt werden können, daß die Getreidepreise durch die Getreidehändler in einem den Jolt entsprechenden Maßstab und die nachgelieferten werden sind. Schampet hat nun allerdings, daß jenseits der Grenze das Getreide um den Betrag des Jolles billiger sei, als diesfalls bestehen; aber nachzuweisen hat man es noch nie vermocht, die Statistik spricht dagegen. Ebenso fehlt es für die weitere Voraussetzung, daß die deutsche Landwirtschaft die Weizung aufgegeben habe, an jeder Unterlage. Nicht einmal die Weizung der Weizung ist nachzuweisen. Daß die Weizenfuhrerboten zu der Vertheuerung der Weizenfuhrerboten beigetragen haben, ist allerdings richtig. Die Verluste werden erlassen, um die Entschleppung von Weizen zu verhindern. Aber die Weizenfuhrerboten dieser Natur gehen die Meinungen auseinander. Die hervorragendsten Sachverständigen und zwar nicht in Deutschland, sondern auch in allen übrigen Ländern Europas haben sich indeß für die Weizenfuhrer ausgesprochen und die Regierung, wiederum nicht nur die deutsche, sondern alle übrigen, haben demgemäß entschieden. Wenn Rotweg behauptet wird, die deutschen Weizenfuhrer seien lediglich im protectionistischen Sinne verurteilt worden, so beweisen nur der Landwirtschaft, wie es im manchesterlichen Jargon heißt, dem Großgrundbesitz einen Vortheil zuzuwenden, so ist einfach darauf zu verweisen, daß das freihandelnde England und das demnach dem Jolt, also wohl nicht von den Interessen der Großgrundbesitzer geleitete Frankreich genau dieselben Weizenfuhrerregeln getroffen hat, und zwar noch früher als Deutschland. Die Behauptung, es habe sich darum gehandelt, der Landwirtschaft bzw. dem Großgrundbesitz einen Vortheil zuzuwenden, steht aber auch im schroffen Widerspruch mit der Angabe, daß die Landwirtschaft des Jolts für vortheilhaft fänden, das seither für Weizung gebrauchte Getreide zu verkaufen und demgemäß die Weizung aufzugeben. Obgleich sind die Weizenfuhrer nunmehr theilweise aufgehoben oder daß das Fleisch billiger geworden wäre. Darum ergibt sich, daß die Speeren die alleinigen Ursachen der Preissteigerung nicht waren. Die in Weizen angelegte Energie ist daher auch keineswegs überflüssig. Offenlich bekommt man bald darüber Näheres zu erfahren.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.

* **Berlin, 7. August.** (S. f. Nachrichten.) Der Kaiser traf heute Vormittag 10 Uhr von der Insel Wight kommend in Portsmouth ein, begleitet vom Prinzen von Wales und dem Herzogen von Edinburgh und Cornwall. Der Kaiser wurde von den Admiralen Comyns und Gordon empfangen und schritt die Ehrenwache ab. Zunächst wurden die Kriegsschiffe, die Fahrt von Dampfmaschinen und das Torpedoboot besichtigt. Mittags fand ein Galafrühstück im Admiralsstapel statt. Nachmittags erfolgte die Fahrt nach der Königstrasse. Am Abends fand interessanter Torpedobootfahrten bei Wight-Insel statt. Der Kaiser konnte mit Stolz konstatieren, daß die Engländer in der Torpedowaffe nicht mehr leisten, als die Deutschen. Bei der Besichtigung der Marine folgte der Kaiser auch von dem Bier und Essen der Soldaten. Über eine in einem Zimmer befindliche Karikatur eines deutschen Soldaten lagte er herzlich. Winterfrühling (von England) wurde auf Wight ein, an den Sultan der Kaiserung richtete der Kaiser von St. John Osborne aus ein Glückwunschtelegramm, um ihm darin seine Anerkennung für den jüngsten Erfolg gegen die Sklaverei anzusprechen; der deutsche Generalkonsul wird dieses Telegramm dem Sultan Seyd Ali in feierlicher Audienz überreichen.

— (Die Uebernahme der Insel Helgoland) wird am Sonnabend Nachmittag in der Weise vollzogen, daß der die Abtretung der Insel betreffende Artikel aus dem britischen Abkommen verlesen wird. Dann wird neben der britischen Flagge die deutsche gehißt und den Flaggen der in solchen Fällen übliche Salut erwiesen. Beide Flaggen werden nebeneinander bis Sonnenuntergang und werden dann gleichzeitig eingeholt. Zu dieser Zeit wird der britische Gouverneur mit sämtlichen britischen Beamten die Insel schon verlassen haben. Am Abend des Einboles ist Niemand von ihnen mehr auf der Insel oder in Schwerte. Am anderen Morgen (Sonntag) wird die deutsche Flagge allein überhaupt beredenen läßt, zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags erwartet und wird voraussichtlich bis gegen 4 Uhr bleiben; dann erfolgt die Abfahrt nach Wilhelmshaven. Er wird auf der Insel mit zahlreicher Umgebung als am englischen Hofe empfangen; zu diesem Zweck begeben sich mehrere Herren aus der Umgebung des

Kaisers nach der Insel. Von größeren Feiertagen bei der Anwesenheit des Kaisers kam freilich aus mehreren Gründen nicht die Rede sein; der öffentliche Haupttag wird in einem Gottesdienste bestehen, den der deutsche Marinekapitän vor dem Kaiser und seinem Gefolge auf der Insel hält. Die Empfangsvorbereitungen der Helgoländer werden vollständig nur von einem Platz sein können. Es werden mehrere tausend Fremde erwartet. Deutsche Torpedoboot sind bereits vor Helgoland eingetroffen. Sonntag Nachmittag reist der Kaiser von Helgoland nach Berlin ab, wo er Montag Morgen 4 Uhr eintreffen wird.

— (Für die im Herbst stattfindenden Flottenmanöver), welche der Kaiser persönlich leiten wird, haben nunmehr der König der Belgier, der König von Schweden und Prinz von Wales ihr Erscheinen zugesagt.

— (Ueber den Aufenthalt des Fürsten Bismarck in Stellingen) wird Folgendes von dort berichtet: Wie bekannt, sind die letzten Bismarck für seinen künftigen Aufenthalt wieder wie in früheren Jahren Hofequipagen und Wohnung auf der oberen Saline zur Verfügung gestellt worden. Er erhält auch den persönlichen Polizeischutz wie früher und seine besondere Telegraphenstation. Der in den letzten Jahren üblich gewesene Besuch des bayerischen Ministers des Aeußeren und des Innern wird jedoch diesmal nicht erfolgen. Fürst Bismarck erhält somit alle ungeschmälert fort, was seinem persönlichen Gebrauch und Schlaf dienlich. Was darüber hinausgeht, unterliegt dem Willen des Fürsten. Der Gouverneur von Kamerun wird als bevorstehend gemeldet.

— (Von unserer Korvette „Olga“), welche bekanntlich bei dem Wirbelsturm auf Samoa schweren Schaden erlitt, ist der Schiffsführer jetzt fast vollständig renoviert. Bei den Arbeiten hat sich übrigens gezeigt, daß die ursprüngliche Herstellung des Schiffes eine so solide und tüchtige ist, daß die Reparatur eine nicht so umfangreiche zu sein braucht, als man beim Beginn derselben befürchtete.

— (Nach einem Erkenntnis des Landgerichts) zu Berlin sind Privat-Telephonanlagen in Stadt-Telephonanlagen von der Genehmigung der Reichspostverwaltung nicht abhängig.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien, 7. August.** Der Zonenrat hat nach den Mittheilungen einer offiziellen Korrespondenz eine Mehrheit von 2048/333 Stimmen gegen die Zahl der Reichstagen ist nun 787/524 Stimmen, d. h. um mehr als 51 Prozent gestiegen.

* **Wien, 7. August.** Zu Ehren des nächste Woche hier eintreffenden rumänischen Königspaares findet bei der kaiserlichen Familie ein Bräutlich und Festfeierstellung statt. Eingeweihte messen dem Besuche politische Bedeutung bei.

* **Bern, 7. August.** Die internationalen Vereinbarungen vom 15. Mai 1886 über die technische Einheit im Eisenbahnbauwesen (Beschlüsse der Berner Konferenz) sind nunmehr auch in Belgien, Serbien und Griechenland beschlossen worden und Annahmen haben der beteiligten Staaten ihre Beitrittserklärungen bereits am 23. März 1887 gemacht.

Schweiz.

* **Genève, 7. August.** Ein Verzecknis in der ewigen Stadt: Die Fleischerzelle der heiligen Schächthändler haben die Arbeit eingestellt, weil sie das Vieh nicht nach der Methode Francens (durch Anwendung der Schlaumasse, d. h. nach dem Willen) zu beschneiden haben. Die Fleischer sind durch fast stündliche Soldaten erregt. Am Nachmittag wurde die Strikenden in ein Schlachthaus zu bringen, wurden jedoch zurückgetrieben, wobei 27 Geiseln arretirt wurden. Falls die Fleischermeister sich weigern sollten, das von den Soldaten gefischte Vieh zu verkaufen, wird die Gemeinde eigene Fleischläden errichten. Mit den Strikenden sind heute Abend Verhandlungen angebahnt worden. Derselben sind bisher erfolglos gewesen. Die Gemeinde eröffnete bereits 10 Verkaufsstellen für Vieh.

Spanien.

* **Madrid, 7. August.** Der Cholerabericht der letzten 24 Stunden meldet aus ganz Spanien 67 Erkrankungen und 30 Todesfälle. In Madrid wird ein Todesfall an Cholera offiziell zugegeben.

Frankreich.

* **Paris, 7. August.** Nach der Beendigung der Erörterungen des Senatsgegesetzes wird die parlamentarische Session heute geschlossen.

— Präsident Carnot reist heute Nachmittag nach Fontainebleau ab. — Kriegsminister Freytag entnimmt am Montag eine vierstündige Reise nach der Schweiz. Der Kaiser von Brasilien, Dom Pedro, wird für morgen hier erwartet.

Belgien.

* **Brüssel, 7. August.** Das amtliche Blatt veröffentlicht die Genehmigung des Königs vom 6. d. Mts. zu der von dem General van der Smitten nachgeforderten Entlassung als Kommandant des 2. Militärregiments.

Großbritannien.

* **London, 7. August.** Die Antwort der Königin Victoria auf die Dankadresse der Helgoländer wurde gestern in Helgoland veröffentlicht und lautet:

„Ich habe höchst dankbar die Adresse vor Ihre Majestät gelesen, welche sie mit vielen Beweisen entgegengenommen hat. Mit Genugthuung erkenne ich die Königin die Loyalität der Bewohner an, während derselben unter ihrer Regierung sich bestanden und während ihrer Zutritt, die Ueberzeugung lebend, das seiens des deutschen Kaisers Wille geschieden werde, ihnen dieselbe zu erlauben.“

— Nach einem Telegramm des Reuterschen Bureau aus Sanbair von gestern lautet der englische Generalkonsul in Sanbair dem Sultan einen Besuch ab, um denselben die Glückwünsche der Königin Victoria anlässlich des kürzlich erfolgten Befehles gegen die Sklaverei zu übermitteln. (Wie wir unter der Rubrik Gossachrichten erwähnten, hat Kaiser Wilhelm ein entsprechendes Glückwunschschreiben an den Sultan erlassen. D. M.)

* **Cardiff, 7. August.** Infolge eines Sturmes ist aller Eisenbahnverkehr unterbrochen. Wagen besonders die Westp. Der Auslauf von 200,000 Arbeitern (?) beginnt Abends.

Russland.

* **Petersburg, 7. August.** Der diesseitige Vorkämpfer in Konstantinopel, Melidon, welcher gestern hier eingetroffen ist, äußert sich dahin, daß die Entsendung der bulgarischen Hilfstruppen nach Mazedonien in Griechenland und Serbien als ein heftiger Angriff gegen die Würde des Landes und der Kirche aufgefaßt würde. Das „Journal de St. Petersburg“ bemerkt in dieser Angelegenheit, die Worte hätte sich weniger bereitwillig zeigen können, den Wänschen Stamulows nachzutun, die sicher nicht der Wohlmeinlichkeit entsprängen, der Kirche einen Dienst zu leisten, vielmehr politische Beweggründe zur Ursache hätten, die durchaus nicht zu billigen seien, und denen die Worte weniger als allen anderen Interessen ihre Unterstützung zu leisten hätte. In diesem Sinne hätte sich auch Melidon dem Sultan gegenüber ausgesprochen, doch sei seinerlei Note überreicht worden. — Bestätigt der Unruhen in der armenischen Kirche in Konstantinopel meint das Journal, die Duldung derselben, welche Aufstrebungen hervorgerufen, könne gewiß nicht gerechtfertigt werden und es sei zu hoffen, daß die Worte den begründeten Beschwerden des serbischen Theiles der armenischen Bevölkerung, welche sich seit ihrer Treue gegen die Türkei ausgesprochen habe, Rechnung tragen werde.

Türkei.

* **Konstantinopel, 7. August.** Der „Agence de Constantinople“ zufolge wäre der türkische Vorkämpfer in Berlin Tewfik-Basha behufs persönlicher Berichterstattung nach Konstantinopel berufen worden. Es wird nicht mit einem Wechsel in der Besetzung der Vorkämpferposten in Berlin, Paris und London in Verbindung gebracht.

Amerika.

* **New-York, 7. August.** Wie aus Mexiko mitgeteilt wird, sind am 4. August 3000 guatemalische Aufreißer durch die regulären Truppen von Guatemala unter dem Befehl des Generals Pedro Barillas, des Bruders des Präsidenten, geslagen und zerstreut worden.

* **Buenos-Ayres, 7. August.** Die Ernennung Pellegrinis zum Präsidenten (vergl. auch die Dringlichkeitsurtheile im gelr. Bl. D. Nr.) wird von den Wählern sehr günstig beurtheilt. In gut unterrichteten Kreisen verläutet, das neue Kabinett werde sich aus Rocco, Goffa, Frigonen, Lastra und Levalle zusammenfügen. Die einseitige Annahme der Demission Gelmans durch die Kammer erfolgte mit 67 gegen 25 Stimmen. Gelman erließ eine Botschaft an das Land, in der er seine Verdienste anführt!

* **Rio de Janeiro, 7. August.** Die provisorische Regierung Brasiliens beruft, wie schon gemeldet, ihre Gesandten bei benachbarten Staaten ab, welche die neue Regierung nicht anerkennen. Der brasilianische Gesandte in Berlin wird demnach nach Paris verlegt, während die Gesandten in Sankt Petersburg und Madrid andere Staatsstellungen erhalten. In Berlin dürfte übrigens Brasilien in nicht zu ferner Zeit wohl wieder eine Vertretung erhalten, nachdem die provisorische Regierung der neuen Republik im eigenen Lande eine verfassungsmäßige Anerkennung erlangt haben wird.

die Treppe bezeichnet, daß sie sich ohne Mühe zurückfinden.

„Sie künnete ein — zwei Mal, aber es erfolgte keine Antwort. Gleichzeit regte sich in ihr der Verdacht, daß die Wohnung leer sei.“

„Sie war eben im Begriff, hinauf zu gehen, als ihr die böhmische Wäscherin entgegenkam, welche Neugierde bewog, der fremden Dame nachzugehen.“

„Wen suchen Sie, gnädige Frau?“ fragte sie.

„Wohnt nicht hier — Frau — oder Fräulein.“

„Nene ließ die Baronin gar nicht ausreden.“ „Sie suchen die Ungarische, was hat hier gewohnt, ist sie auf Polizei eingesperrt, hat sie geflohen sammt der schönen Fräulein, was ist Befehle gewesen von dem jungen Baron — bitte Sie, habe ich auch nicht geglaubt, daß sie ist Diebin, ist eine Bagage. Junge ist weg, aber Alte haben sie kriegt und mir scheint, habe ich gehört, daß sie Junge auch noch erwischt haben.“

Die Böhmin hatte dies Alles mit der größten Schnelligkeit herausgehört und nun sah sie mit verklärten Armen die Baronin an, welche sich an der Leine der Treppe Trauphaft anhielt.

„Sein Sie die Frau, was sie hat bestohlen in Ungarn?“

Die Baronin verneinte und ging die Treppe hinauf mit zitternden Füßen, die ihr falt den Dienst verweigerten.

„Sie wollte ein Glas Wasser verlangen, aber die Junge klebte an ihrem Gaaumen, daß sie kein Wort hervorbringen konnte und wenn es ihr Leben gekostet hätte.“

Die Böhmin redete noch immer in die hinein, erzählte ihr, wie schön die Wohnung sei, wie reich der junge Baron, und mehr dergleichen, aber die Baronin achtete nicht darauf. Sie nahm nunmehr an, daß ihr Sohn das Opfer einer Gaunerin geworden, und ein schredliches Bild entrollte sich vor ihren Augen. Alles stand auf dem Spiel, seine Ehre und sein Leben.

Die öffentliche Verhandlung würde seinen Namen in Verbindung mit dem einer Diebin, einer verworrenen Frauensperson bringen. Würde Adeliche von Greifenan unter solchen Umständen Gmumund zum Gatten nehmen? Nein, gewiß nicht, die Heirat würde zurückgehen und dann, dann wäre ja das Unglück unvermeidlich, ja die Folgen dieses unheilvollen Verhältnisses waren gar nicht abzusehen. Schmach und Schand überall!

Was hatte sie verbrochen, um dies harte Loos zu verdienen? Gelpinigt von diesen entsetzlichen Gedanken, eilte sie nach Hause, so schnell ihre Füße sie tragen konnten. Sie begab sich in ihr Zimmer, sperrte die Thür hinter sich ab, warf sich in einen Sessel und rang die Hände. Sie hätte gern gebetet, aber sie konnte keinen ruhigen Gedanken fassen. Das Geschehene konnte nicht mehr ungeschieden gemacht werden. Wenn sie nur sterben könnte, das schien ihr die einzige befriedigende Lösung für sich selbst. Und was sollte sie ihrem Sohne berichten — wie konnte sie ihm die Wahrheit sagen und wie sie ihm verbergen, in welche Worte sollte sie die entsetzliche Mittheilung fällen?

Während die Mutter in ihrer Verzweiflung rathlos dahinging, Gmumund, der noch immer sehr schwach war, mit Hilfe eines Stokkes langsam im Zimmer auf und ab.

Es war ihm unmöglich, ruhig zu bleiben, er erwartete seine Mutter jeden Augenblick und seine Wangen glühten vor Erregung.

Gemüth, Estella wurde einen quäligen Eindruck auf sie machen, sie war so sehr, so hingebend, so unglücklich dem Wesen, wie es sich seine Mutter vorstellte. Er malte sich schon mit den Augen der Liebe aus, wie überaus sie gegen sie sein und wie sich beide zu einander hingezogen fühlen würden, die sanfte Mutter und das liebende Mädchen.

Er stand hilflos. Wären das nicht Schritte? In demselben Augenblick trat auch schon seine Mutter ein.

Sie sah etwas bleich und angegriffen aus. Sie wünschte

in diesem Augenblick, daß sie ihren Sohn nicht in Kenntniß gesetzt hätte von ihrem Vorhaben, nur um damit Zeit zu gewinnen.

Alle die verschiedenen Ansichten, welche sie sich ausgedacht, um nicht so plötzlich dem geliebten Sohne einen so großen Schmerz zu bereiten, verfielen in nichts bei dem Anblick seiner Erregung. Sie war ungewiß in der Kunst des Verküsters und schloß, daß es seinen Ausweg gab. Sie mußte die Wahrheit sagen.

„Du hast mir verprochen, Gmumund, Dich nicht aufzuregen, und ich finde Dich fieberhaft unruhig“, sagte sie mit sanftem Vorwurf.

„Ergrüß ihre Hand.“ „Ich weiß, theuerste Mutter, daß ich nicht Wort gehalten habe, aber die Zeit kam mir so entsetzlich lang vor; und als ich mich allein befand, da überfiel mich eine schredliche Angst, daß Du mir eine traurige Botschaft bringen würdest, daß sie verdammt sei, oder daß ihr sonst ein Unglück zugefallen ist. Und er blühte forschend in das Antlitz seiner Mutter, die immer bleicher wurde.“

„Gmumund“, sagte sie, „fasse Dich, ich bringe in der That keine gute Nachricht.“

„Sie ist tot!“ rief er — „tobt — Estella! meine Estella!“

„Beruhige Dich, Gmumund, sie ist nicht tot, aber ver schwunden.“

„Verschwunden“, rief er, am ganzen Körper zitternd. „Du warst doch in ihrer Wohnung, hast die ältere Frau gefunden, die den Dienst bei ihr verfab — was sagte sie, daß Estella keinen Brief hinterlassen?“

„O, sprich, Mutter, verhehle mir nichts.“

Er hatte diese Worte mit fieberhafter Hast hervorgehoben. Dann hielt er seine Hand auf die Brust, als wenn er nicht weiter sprechen könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Fr. ...
fabrikat ...
Nassian ...
werden ...
ausbe ...
Ritter ...
Seite 1 ...
wird d ...
diele V ...
15. W ...
beschl ...
billigen ...
toben i ...
Behand ...
Anstalt ...
man u ...
in den ...
produkt ...
Diele ...
wenn ...
müde ...
währen ...
fogar ...
Arbeits ...
gerufen ...
und ...
seine ...
2. m ...
nenber ...
sühnung ...
Sach ...
Wicht ...
in die ...
Ginlab ...
die W ...
Bümm ...
ein ...
setzt ...
verfan ...
werden ...
flaffen ...
in der ...
sind, ...
die D ...
zweife ...
Juch ...
sich ...
noch v ...
daß n ...
und f ...
tag ...
ber ...
Grel ...
vere ...
einer ...
rühm ...
weiter ...
tages ...
Wie ...
halten ...
erhöht ...
Stück ...
der U ...
man ...
werth ...
von ...
„Den ...
beru ...
ein ...
bevor ...
haben ...
Gob ...
genet ...
haben ...
gram ...
Berei ...
Fest ...
Stark ...
Aber ...
über ...
begri ...
Fener ...
Krieg ...
über ...
finde ...
regen ...
Sinn ...
stätt ...
imm ...
und ...
benen ...
Gep ...
Kinde ...
lich ...
Sinn ...
Ioni ...
Die ...
schief ...
fiele ...
in die ...
ein ...
eigen ...
und ...
sicht ...
Ber ...
Bef ...
Cern ...
ist ...
St ...
die ...
6 ...
den ...
4 ...
wen ...
und ...
mit ...
des ...
1 ...
ab ...

Größtes Geschäft der Provinz Sachsen.

Abtheilung I.
Knaben-Anzüge.

Abtheilung II.
Paletots, Fracks, seid. Westen
u. s. w.

Abtheilung III.
Kammgarn-Anzüge.

S. Weiss

Halle a. S.
Ecke Leipzigerstr., dicht am Markt.
Parterre und erste Etage, 8 Verkaufsräume.

Abtheilung 7 u. 8.
Arbeiter-Garderoben etc.

Abtheilung IV.
Rock- u. Jacket-Anzüge.

Abtheilung V.
Bestellungen nach Maass.

Abtheilung VI.
Burschen- u. Kellner-Anzüge.

Leipzigerstrasse 11. Leipzig

Telegramm.

Unentkennendes Telegramm wurde mit heute 11 Uhr 50 Min. von der
Verwaltung des Schuhwarenlagers Leipzigerstraße 11
übersendet, welches ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringe.
Der Verwalter.

Telegramm.

Suchet Restbestände zu jedem annehmbaren Preise loszuschlagen,
damit am 15. ds. Mts. endlich schließen können.
Die Verwaltung des Schuhwarenlagers Leipzigerstraße 11.

Nordwestdeutsche
Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung
Internationale Maschinen-Ausstellung.
Betheiligung der Deutschen Kriegsmarine.

Grosse Lotterie
zu Bremen.
Hauptgewinne im Werthe von
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark

sowie Gewinne im Werthe von
1 a 5000 M. = 5000 M. 15 a 500 M. = 7500 M.
1 a 3000 " = 3000 " 30 a 200 " = 6000 "
2 a 2000 " = 4000 " 50 a 100 " = 5000 "
4 a 1000 " = 4000 " 110 a 50 " = 5500 "
u. s. w. u. s. w. insgesamt
5216 Gewinne.
LOOSE nur 1 Mark
sind zu beziehen durch
die Haupt-Expedition des „General-Anzeiger“, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 36.

Dachfalzziegel
aus Thon hergestellt, bei 1400 Grad gebrannt, mit haarrichtiger Glatur, liefert unter
Garantie absoluter Wetterbeständigkeit

G. Th. Hängekorb,
Vertreter der Korbhändler-Zhauwerke.

Musikalien.
Fänge, Complets, Gefänge, sowie
alle Instrumentensaiten und Bestand-
theile liefert billig
Hermann Röder, Musikhandlg.
Bitterfeld, Lindenstraße 7a.

In einer Nacht
wird das Wunder vollbracht!
Alle Anreinigkeiten der Haut, als:
Flechten, Sommersprossen, Aus-
schläge jodlicher Art, überbleibenden
Schweiß, beseitigt sofort die
Carbol-Theer-Schwefelseife
(1 Stück 50 Pf.)
von Leonhardt & Krüger, Dresden.
In Halle a. S. zu haben bei Gebr.
Ritter, Gr. Ulrichstr. 10. B. Grager
Maier, Weinstr. 58. Ernst Jenisch,
Leipzigstr. 31. **C. Kaiser, Schmeer-**
straße 24. G. Oswald, Weinstr. 30b
H. Richter, Seitenbahnung, Leipziger-
straße 64. A. Thomas, Steinweg 27d.
Flora-Drogerie, Leipzigerplatz, E.
Walther, Glauch-Kirche.

Für Wädnerinnen!
Badewannen mit und ohne ff. Bank,
Wäschereimer zum Wärrnen der Hinderrwärrhe,
Wärmflaschen in Kupfer, Messing und Zink,
Milchwärmer, Spirituslampen,
Nachtlampen für Petroleum und für Käßöl,
Zimmer-Closets, geruchlos, und Stedbecken
empfeilt billigst
Moritz König, Halle a. S., Rathhausgasse
No. 9 u. 10.
Fernsprechanchluss Nr. 492.

Ausverkauf.
Wegen Wärrnung eines Ladens und Lagers bis 1. September verlaufe einen
großen Vorrath Kinder- und Sittwagen
von den einfachsten bis zu den feinsten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Nach habe eine Partie **Kindewagendecken** noch billig abzugeben.
Gleichzeitig halte mein großes Lager aller Sortenwaren bei Bedarf bestens
empfohlen.
Hermann Mederake, Korbmadnermeister.

Der gerichtliche Ausverkauf
der zur **M. G. Kanner'schen Concursmasse** von hier gehörigen Waaren-
Vorräthe, als:
Chemisches, Ober- und Barchentweben, Herrentragen, Man-
schiettes, Corsets, Schürzen, Fricottentischen und Kleidchen, Filzröcke,
Damenkleider, Gardinen, Bettdecken, Strümpfe für Herren und
Damen, Polsterwagen, Taschen u. Wäschekästen, Servietten, Eßtische,
Handschuhe, Märrchen, Spibenen, Tischdecken, Regenschirme u. v. a. m.
findet **Dienstag den 5. ds. Mts.,**
Vormittags von 9-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr, und folgende Tage
im Laden Leipzigerstraße 34 zu billigen Preisen statt.
Halle a. S., den 2. August 1890.
J. Ed. Peuschel, Concursverwalter.

Ortsverbands-Versammlung
der **Gewerk-Vereine von Halle a. S. und Umgegend**
(Hirsch-Dunker)
Montag den 11. August cr., Abends 8 Uhr im Saale des Restaurants
„zum Aelcham“.
Bei der Wichtigkeit der zu erledigenden Tagesordnung erlauchen wir die ge-
ehrten Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen.
Halle a. S., den 5. August 1890.
Der Ortsverbands-Ausschuß.

Brikets, Kohlensteine,
Böhmische Salonkohlen,

sowie sonstige Feuerungsmaterialien, in Fuhren frei Gefahrt, zu den
billigsten Preisen, empfiehlt:
Engel & Vogel, Niemeyerstr. 7-9.

Kaufmännischer Verein.
Fortbildungsschule.
Am 1. September beginnt der Unterricht, welcher für Mitglieder und deren
Söhne kostenfrei ertheilt wird. Anmeldungen nimmt Herr **Wilhelm Boehr** ent-
gegen.
Der Vorstand.

Beste Braunschweiger
Cervelatwurst in Fettdarm,
Amerit, Schlingen, Schmalzer
Kreuzschammer, Emel-Mannmannentene.
Corned-Beef,
der Dose von
1 Pfd. 2 Pfd. 4 Pfd. 6 Pfd. 14 Pfd.
0.80 1.40 2.60 3.75 7.50
Fleischheringe in diversen Saucen
per Dose 1.25
Lied in Gelas per Glas 1.40
Berl. Kollmops per Glas 60 Pf.
Kuchens per Glas 50 Pf.
Appetit Bild per Dose 45 und
70 Pf.
Ruff. Sardinen per Glas 50 Pf.
Delfinerdinen per Dose v. 60 Pf. an,
Nürnbergger Dörrmannsalat per
Glas 1.00
offert

S. Pollak Nachf.
Leipzigerstraße 91.

H. Richter.
appr. Heilgehülfe u. Zahnoprateur,
Königsstraße 19,
empfeilt sich zur Verrechnung aller
chirurgischen Heilgeleitungen, Anlegen
von Verbänden, Schröpfen, Sengen
von natürlichen u. künstl. Blutegeln,
Wafstzen, Zahnziehen, Blutwässern zc.
Gr. wohlthuedend. Hausbaken-
brot empfiehlt die Bäckeri von
H. Dinga, Moritzstraße 4.

Albert Hampe,
Zuckerwaaren- u. Honigkuchen-Fabrik,
Halle a. S., Kl. Wallstr. 6 u. 6a,
empfeilt für Wiederverkäufer seine
vortzähligen Fabrikate zu billigen
Preisen.

Circus „Kosmos“.
Internationaler Circus.
Heute Sonnabend den 9. August:
2grosse Vorstellungen.
Anfang der Familien- und Kinder-Vorstellung präcis 4 Uhr.
Abends 8 Uhr:
Große Parade-Vorstellung
mit hochinteressantem Programm.
Diese Vorstellung ist zum
Benefiz
für die hochgeehrte Auktricein **Miss Taylor** angezett
worden. In dieser Vorstellung werden sämtliche Mitglieder in ihren
vornehmsten Trics brilliren. Unter Anderem: **Kurieren des sibirischen**
Reiters der Gegenwart, Mstr. Dasso von dem Great Circus
Barman und Reio-York.
Preise wie bekannt.
Morgen **Samstag: 2 Vorstellungen.**
Abends 8 Uhr: **Abschieds-Vorstellung.**
Die Direction.

Mühlgasse 7,
dicht am Domplaze,
eröffnet Untergeleiteter im Hause des Herrn Hoflieferanten **Nietsch** eine
Rind- und Schweineschlächterei.
Specialität:
Hausgeschlachte Wurst, sowie alle anderen feineren Wurst- und
Fleischwaaren.
Mit der köstlichen Wurst, sein Unternehmen gütlich zu unterstützen, unter Zu-
sicherung rechtlicher Bedienung, zeichnet hochachtungsvoll
Hermann Michler.

Dampfdruck.
Ia. Oberschlesische Steinkohlen,
Ia. Steinkohlenbrikets
offerirt jedes Quantum
Otto Westphal, Halle-Saale.

Der
An
Kongre
gebäud
zahl b
Unter
meidun
zu föm
auf 55
der De
jeit 70
drüfip
daß die
363, 7
Edmüde
Dan
genann
vollständ
und Herr
Herr B
L'infec
30
Figur,
stigen,
nuffreie
und zu
Bou
Sie wi
tischen
des Sa
aufstellen
3-2
fertigkeit
in men
tuge er
In
the o r
um das
den
und den
Vortrag
Hier
Englan
K e u
Wie
Die
u f e r
für He,
Schme
Künder
Schüler
rungen
Mittglied
find au
waren
Neb
um die
Vredach
Dan
der den
fammen
wifkum
wofegen
Gewicht
den 17
mit 17
zu beser
den 7
den 7
13. Sa
mum b
mit den
Wä
a n n
W d
1)
Wads
Perido
nehme,
der die
Frage
zu
L v a n
Die 33
Gedach
die wifkum
das ge
sten G
23
Dartel
Re
Ge
nach e
Ueber
die mi
An
Natsch
nicht f
zotig
freund
meißig
neuer
fender
die be
ber no
würde
famm
Natsch
und b
lange
Sturft
vorber
auf d
Natsch
Den
verne
gewar
saine,
Stille
Bum
beide
Zweit
Auf
ber
Fals
neure
unab